

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 32 (1945)

Rubrik: Wiederaufbau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist es eine starke Intuition, gepaart mit einem ebenso starken Intellekt, die in allen diesen verschiedenen Formensprachen in einer vollendeten Mischung beteiligt sind. *Walter Kern.*

Wiederaufbau

Ein praktischer Vorschlag für die Ausstattung von Notwohnungen

Zu den dringendsten Aufgaben nach dem Kriege gehört neben der Lösung der Ernährungs- und Bekleidungsfragen und der Beschaffung von provisorischen Unterkunftsöglichkeiten die Ausstattung dieser einfachsten Wohnungen mit dem nötigen Hausrat. Denn auch die Möbel und die übrigen Wohnungsgerätschaften hat der Krieg vernichtet. Diese müssen auf irgendeine Weise und in nützlicher Frist der notleidenden Bevölkerung wieder zur Verfügung gestellt werden können. Zweifellos bedarf es hiefür, da es sich ja um Millionen Bedürftiger handelt, um breit angelegte Hilfsmaßnahmen. Es ist erfreulich, festzustellen, daß in unserem Lande seit einiger

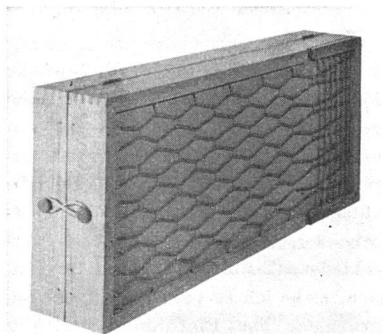
Zeit an vielen Stellen eifrig in dieser Richtung gearbeitet wird.

Ein besonders instruktives und nützlich Ergebnis derartiger Studien stellt die sogenannte *Notzimmer-Garnitur* dar, welche der in der Schweiz lebende Emigrant *M. Ehrlich* ausgearbeitet hat und deren serienmäßige Herstellung die Firma *AERMO G. m. b. H. Zürich* übernommen hat. Das Schweizerische Arbeiter-Hilfswerk, das Schweiz. Rote Kreuz und die Schweizer Spende haben bereits größere Bestellungen aufgegeben, und auch das Ausland interessiert sich für diese zeitgemäße Neuerung.

Der mit Patentschutz belegten Notzimmer-Garnitur liegt die richtige Überlegung zu Grunde, daß in allen derartigen Hilfsmaßnahmen auf die nach dem Kriege herrschenden Transportschwierigkeiten Rücksicht zu nehmen ist. Die Verpackung und der Versand der vorliegenden Möbel ist dadurch auf sehr einfache Weise möglich gemacht, daß die beiden Couch-Bettstellen gleichzeitig als Behälter für sämtliche übrigen Möbelstücke und Hausgeräte dienen. Die einzelnen Möbelstücke können zu diesem Zwecke in verschiedene Elemente zerlegt werden. Das Ganze fertig zusammengepackt weist die minimalen Ausmaße von $196 \times 87 \times 42$ cm auf und ist überdies von sehr geringem Gewicht. In einem Eisenbahnwaggon können 50 solcher Garnituren leicht befördert werden, das heißt, mit einem Eisenbahnzug von etwa 15–20 Wagen könnten 750–1000 Familien mit dem Notwendigsten versorgt werden.

Notzimmer-Garnitur der Firma AERMO, Zürich. Entwurf: M. Ehrlich

Links die zusammengepackte, unten die aufgebaute Garnitur



Die einzelne Notzimmer-Garnitur umfaßt folgende Gegenstände: 2 Couch-Betten, 2 Schonermaträtzchen, 1 Schrank, 1 Tisch, 4 Hocker; ferner kann eine komplette Koch- und Eßgarnitur, bestehend aus 2 Kochtöpfen, 1 Bratpfanne, 1 Deckel, 4 Teller, 4 Tassen, 4 Eßlöffeln, 4 Gabeln, 1 Schöpfer, 1 Schaumkelle, 1 Kaffeesieb und 1 Milchkessel, abgesehen etwa von Büchern oder anderen Dingen, mitverpackt und versandt werden. Die Konstruktion speziell der zerlegbaren Möbelstücke und der Couch-Betten wurde auf Grund langer Versuche so festgelegt, daß die Herstellung in großen Serien auf industriellem Wege leicht möglich ist. Sie kann aber auch von verhältnismäßig kleinen Betrieben, mit welchen ja gerade in Kriegsgebieten gerechnet werden muß, am Orte selbst übernommen werden. Daß die Möbel leicht demontierbar sind und ohne besondere Anweisung oder besondere Werkzeuge zusammengesetzt werden können, hat noch den besonderen Vorteil des erleichterten Umzuges, ein Umstand, der gerade in der ersten Nachkriegsperiode mit den unvermeidlichen Umsiedelungen der Bevölkerung von großem Vorteil sein wird. Da die Möbel sehr leicht sind, so können zum Beispiel die Betten bei Tage auf die Seite geschoben werden, um den Schlafraum zum Wohnraum werden zu lassen.

Die Notzimmer-Garnitur von *M. Ehrlich* darf damit als ein sehr wertvoller Beitrag schweizerischer Hilfstätigkeit betrachtet werden. Diese Möbel tragen auch den gesunden Ansatz für eine vernünftige und praktische Möblierung der späteren Nachkriegszeit in sich, denn die ihnen eigenen Grundgedanken, so primitiv sie auch ausgedrückt sind, sind richtig; leichte, praktische Möbel, mit denen jeder Besitzer sich eine persönliche, freie Wohnatmosphäre schaffen kann. *a. r.*

Bauchronik

Berner Bahnhofprobleme

Nach mehr als vierzigjähriger sukzessiver Modernisierung und Erweiterung der einzelnen Teile seines Hauptbahnhofes steht Bern gegenwärtig vor der letzten Etappe des gewaltigen Werkes: der zeitgemäßen Neugestaltung des Personenbahnhofs am Fuß der Großen Schanze. Diese